Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

die wel die im näch der gaisslung an ward ge:
lait vnd ander sin gewand Die bänck für da
bet ist die sul da vnser her an gegaisselt ward
vnd aller der smerz den sine gelider da wā en:
pfangen haben Der tisch ist die krafft des hai:
ligen lebens vnsers herren Daz tischlach dar vf
ist daz tuch dar inn er begraben ward Daz licht
vf dem tisch daz ist daz ebenbild vnsers herren.
Daz essen ist der nutz vnd die fürbesichtkait
die da beslossen ist in dem leben vnsers herren
da von ain iegliche ram herz vnd raine sel ge:
spiset wirt die es wol suchen kan Daz trincke
daz ist daz wasser der götlichen gnaden vn der
win der gaistlichen frōd Die baide sel der.
cläsner schöpffen vf dem brunen dez götliche
herzen daz da vf getān ward an dem hailige
creuz Die wedel daz sind die gaisslen da sol
er sich mit wetzen der fliegende vond vnnuge
gedenck Daz gewand dez cläsners daz sind
die natürlichen tugent vond ertikait vnsers
herren Daz ist sin natürliche raimkait lutrikait
vnschuldikait hailikait kunsthait demütikait
vond ander sin tugent die der cläsner sol zu
im ziehen mit begird vond mit andacht also
daz sie im werden von gnaden von barmhertzi:
kait als sie an got gewesen sind von natur
vond von wärhait Der bach der durch die
cluse gät daz ist die vergiessung dez myne
wallenden blutz vnsers herren ihesu cristi sin